

Nacht über dem Heißwald

Einmal in hundert Sommern
scheint der Abend endlos still.
Goldenes Licht auf alten Wegen,
während der Tag verblassen will.

Über den Kronen des Heißwalds
zieht langsam die Dämmerung ein.
Und jede Lichtung wird zum Spiegel
für Erinnerungen im Schein.

Für meine Träume bleibe ich wach,
bis der letzte Stern erscheint.
Denn irgendwo hinter dem Horizont
liegt das, wonach mein Herz sich sehnt.

Ich wünschte, diese Nacht würde bleiben,
für ein ganzes Leben lang.
Der Heißwald liegt still vor mir,
getragen von Wind und Klang.

Zwischen den Schatten der alten Bäume,
unter einem silbernen Meer aus Licht,
möchte ich den Augenblick bewahren,
bevor der Morgen ihn zerbricht.

Vor vielen Jahren ging ich Wege,
deren Ziel ich niemals sah.
Doch der Wald bewahrte ihre Spuren,
und brachte sie mir wieder nah.

Jeder Mond über Heißen
erzählt Geschichten von vergangener Zeit.
Von Hoffnungen, die weiterleben,
getragen durch die Ewigkeit.

Die Nacht umhüllt die Welt so sanft,
als gäbe es keinen Morgen mehr.
Nur die Sterne über den Wipfeln
ziehen lautlos übers Himmelsmeer.

Ich wünschte, diese Nacht würde bleiben,
für ein ganzes Leben lang.
Der Heißwald liegt still vor mir,
getragen von Wind und Klang.

Zwischen den Schatten der alten Bäume,
unter einem silbernen Meer aus Licht,
möchte ich den Augenblick bewahren,
bevor der Morgen ihn zerbricht.

Die Dunkelheit ist voller Farben,
wenn man ihr nur Zeit gewährt.
Und jede Erinnerung wird heller,
je weiter sie sich entfernt.

Die Sterne spiegeln sich in den Blättern,
während die Welt zur Ruhe kommt.
Als würde der Wald selbst träumen
von allem, was einmal war und noch kommt.

Ich wünschte, diese Nacht würde bleiben,
solange die alten Eichen steh'n.
Und ich könnte über den Heißwald hinweg
den letzten Stern noch einmal seh'n.

Zwischen Heißen und den stillen Wegen,
wo der Abend niemals ganz vergeht,
möchte ich mit dem Wind verweilen,
bis die erste Sonne aufgeht.